Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 2

Artikel: Assoziationen in der bibl. Geschichte [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Affoziationen in der bibl. Geschichte.

(Bon M., Behrer in A.)
(Fortsetzung.)

III. Kurs. I. Altes Testament. 1. Die Erzählung: Josef, der liebste Sohn Jasobs, seine Träume, ist behandelt. Sie wird gleich nach dem Schulgebet in der Hauptsache nochmals erzählt, Hauptpunkte hervorheben. Die Association zielt auf die Folgen von Neid und Mißgunst. Die Brüder haßten den Josef wegen dem schönen Rock und wegen den Träumen, konnten ihn nicht leiden, weil er sie beim Vater verklagte, obwohl er da nicht mehr als seine Pslicht tat. Dafür wollten sie sich rächen.

Assiation: Wer kann andere Beispiele nennen, wo gesündigt wurde durch Neid? Beisp. aus dem bibl. Stoff 1. und 2. K in erster Linie berücksichtigen. Die Schlange mißgönnte Adam und Eva ihr Glück im Paradiese und versührte sie zum Ungehorsam gegen Gott. — Kain sah, daß Gott den braven Abel lieber hatte als ihn, und er erschlug ihn. — Herodes fürchtete, wenn ein neuer König im Judenlande geboren sei, dürse er nicht mehr König sein. Und der Neid machte ihn zum Kindermörder. — Die Juden haßten den Heisand, weil das Bolt ihm nachging, und sie überlieserten ihn zum Kreuzestode. — Kunz beneidete den Reichen in der Kutsche, bereute es aber, als er sah, daß seine Füße gelähmt waren.

Anwendung: Was könnt ihr aus diesen Beispielen lernen? Seid ihr noch nie mißgunstig, neidisch gewesen? Andern das neue Kleid, das Lob des Lehrers nicht mißgönnen. Wenn es andern gut geht, mitfreuen und es ihnen von Herzen gönnen, das ist schön und gottgefällig.

"Den Reid jag' auf der Stelle fort, Aus Reid geschah der erste Mord."

Zum Ueberflusse sage ich es von diesem und allen folgenden Beisspielen: Das ist nicht der einzig richtige Weg. Ein anderer kann ebenso gut, sogar noch bedeutend besser sein. Nur nicht schablonenhaft, nicht stlavisch an Wörtern und Alinea hängen. Nein, natürlich und kindlich heißt nicht steif und hölzern. Abwechslung hinein, Gemüt und Gefühl! Die Kinder haben nicht bloß Augen und Ohren, sie haben auch ein Herz und freien Willen. Wir Großen sind ihnen lange nicht so weit überlegen, wie mancher meinen möchte. Der Lehrer soll kein Krämer sein, der die Salbei in Schublade Nr. 12 hat, weil sein Vorgänger sie auch da versorgte. Diese Erklärung soll genögen und Entschuldigungen wie "Methodenreiter" für ein= und allemal zurückweisen. Andere Beissviele.

2. Josef wird verkauft. Assoziation: Leiden um der Gerechetigkeit willen.

Rennet mir andere Personen, die leiben mußten, weil fie brad waren. Abel wurde von seinem bosen Bruder Rain erschlagen, weil er gottgefällig lebte. Abraham mußte seinen Sohn Isaak opfern, weil Gott seine Tugend noch mehr belohnen wollte. Jesus mußte nach Aeshpten fliehen, weil er der Sohn Gottes war. Bsp. der Märthrer: "Selig die Versolgung leiden um —."

Anwendung: Berträglich fein.

3. Joseph im Sausc des Putiphar: Fliehe die Sunde.

Un Josef gefällt euch besonders, daß er dem bosen Weibe fortgelaufen ist. Aehnliche Beispiele, Abrahams Friedfertigkeit kurz erzählen. Gegenteil: Eva floh nicht, darum fiel sie in Sünde.

Anwendung: Bose Kinder flieben, am allerwenigsten nicht zu ihnen geben, um zu spielen.

- 4. Gott ist gerecht. Assoziation zu den Erzählungen v. Josef überhaupt.
 - a. Wollen sehen, wie Gott ben Josef belohnt hat.

Die Schüler erzählen: Josef durste frei in der Gefangenschaft herumlaufen. Er war nicht gesesselle wie die andern. Er durste dem Gefangenwärter helfen, den Gefangenen Brot und Wasser bringen. An einem Morgen legte er dem Mundschent und Mundbacker die Träume aus. Später durste er sogar dem Könige Träume auslegen, kam an den Hof des Königs, wurde der höchste Beamte des Landes, sah seinen alten Bater und seine Brüder wieder, die sich nun gebessert hatten. — Lasse kurz erzählen; dadurch gewinnst Zeit und sehrst die Schüler unterscheiden zwischen Haupt- und Nebensache.

Andere Beispiele. Die guten Engel wurden für ihren Gehorsam mit dem Himmel belohnt, wo sie in ewiger Freude dem Herrn Loblieder singen. Noe wurde wunderbar gerettet, weil er sich von den bosen Menschen nicht verssühren ließ. Weil Abraham gastfreundlich war, machte Gott selber bei ihm einen Besuch und versprach ihm einen Sohn. Für seinen Gehorsam wurde er der Stammvater eines großen Volkes; aus diesem Volke stammte Jesus. Maria betete im Kämmerlein, da kam ein Engel zu ihr und sagte, daß sie Mutter Gottes werde. Die braven Hirten wurden von Engeln eingeladen, das Christstind anzubeten. Zachäus kletterte auf einen Baum, damit er Jesus sicher sehe, und der Heiland blied sogar bei ihm übernacht, was ihn sehr freute. Wie Veronika belohnt wurde, weil sie dem Herrn das Schweißtuch reichte.

Anwendung: Geduld im Leiden; Gott hat eine gute Absicht dabei.

"Was Gott tut, das ist wohlgemeint, Obgleich es uns oft anders scheint".

b. Gott ist gerecht; er belohnt das Gute (f. o.) und straft das Bose.

Was hatten Josefs Brüber für ihre Lüge und Bosheit zu leiben? Hungersnot — Gesangenschaft — Angst wegen bem Gelbe — wegen bem Benjamin —

wegen bem Becher — Furcht vor Josef, als er fich zu erfennen gab.

Andere Beispiele: Die bösen Engel wurden für ihren Ungehorsam in die Hölle gestoßen. Abam und Eva wurden aus dem Paradiese vertrieben. Rain wurde von Gott bestraft. Die bösen Menschen wurden durch die Sündsslut vertilgt. Die Städte Sodoma und Gomorra wurden samt den Einwohnern verbrannt. Aegypter. Zacharias wurde stumm, weil er dem Engel nicht sosort glaubte. Herodes, der Kindermörder, wurde von den Würmern gefressen.

Anwendung: Verzeihe die Beleidigungen; nicht auf Rache finnen.

5. Reue. Rudblid: Jofef.

Josef beim Bater — als Sklave — als Fürst — er verzeiht. Wo gefällt euch Josef am besten? (verzeiht). Warum? Was ist zur Bergebung ber Sünden notwendig?

Beifpiel: Abam und Eva bereuten und bekannten ihre Sünden, und Gott verzieh ihnen. Warum hat Gott bem Kain nicht verziehen?

Anwendung: Wie fannft bu Reue ermeden?

"Wer seinem Bruder gern verzeiht, Erlangt von Gott Barmherzigkeit."

6. Josef ift ein Borbild bes Erlofers.

Josef, der geliebte, unschuldige Sohn seines Baters, wird von seinen Brüdern beneidet, gehaßt, mißhandelt, verkauft und den Heiden überliesert (ebenso Jesus) — er wird falsch angeklagt und unschuldig verurteilt (und Jesus?), er leidet geduldig und gottergeben zwischen zwei Verbrechern, deren einem er Begnadigung ankündigt (Jesus zum rechten Schächer: "Heute wirst du bei mir im Paradiese sein.") — Josef wird besreit und vom Herrn über das ganze Land erhoben (Jesus auserstanden und zur Rechten des Vaters). Ioses Aegypten vor dem Hungertode errettet (Jesus vor dem ewigen Tode). — Iosef verzeiht den reumütigen Brüdern (Jesus allen reumütigen Sündern).

Affoziation: Andere Beispiele des Leidens und Todes Jesu: Abel. Isaak. Ofterlamm. (Forts. folgt.)

* Dom kath. Büchermarkt.

(Bon Dr. Armin Raufen, München.)

Welchen Standpunkt man auch mystischen Seelen und ihren Offenbarungen gegenüber einnehmen mag, das ist sicher, das von dem Redemptoristen Karl Erh. Schmöger beschriebene und von einem Priester derselben Rongregation im Ausqug bearbeitete "Leben der gottseligen Ratharina Emmerich" (mit einem Stahlstich nach Ed. v. Steinle; dritte verbesserte Auslage, geb. Mt. 5.20) bietet sehr viel des Interessanten, Belehrenden und Erbaulichen. Bekanntlich ist der Seligsprechungsprozeß seit 1899 in Rom anhängig.

Die segensreiche Wirksamkeit zweier Alosterfrauen aus neuester Zeit wird in zwei prächtigen Biographien beschrieben, die vor furzem erst die Presse verlassen haben. Der historiter Otto Pfülf, S. J., erzählt von der Stifterin der Schwestern vom armen Kinde Jesus in Aachen, "Mutter Klara Fey" (1815 bis 1894), und würdigt in dem 700 Seiten starken Bande die ausopferungsvolle Tätigkeit dieser seltenen Frau und ihrer Genossenschaft. (Geb. Mt. 6.60).

— Mit großer Spannung saben viele Kreise dem deutschen Kebensbilde der "Schwester Maria vom göttlichen Herzen, Droste zu Bischering", Ordensfrau vom guten Hirten, entgegen (das bereits in zweiter Auslage vorliegt, (geb. Mt. 4.20). Ihr Name ist seit ihrem Tode (8. Juni 1899) der einer "neuen deutschen Heiligen" gar vielen besonders ehrwürdig geworden. Leo Sattler, O. S. B., hat die ausgezeichnete französische Biographie des inzwischen verstorbenen Louis Chasle frei bearbeitet.

Dem Alexus und Volk hat der selige Erzabt Maurus Wolter, O. S. B. von Beuron seine Erklärung der Psallite sapienter" gewidmet. Die dritte Auslage (5 Bande geb. Mt. 47.—) ist jest abgeschlossen. Wenn auch dieses monumentale Psalmwerk zunächst für den Klerus eine unerschöpsliche Fund-